

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
A. Anwerbepolitik zwischen staatlicher Regulation, betrieblicher Praxis und weiblichen Migrationsstrategien	26
1. Phasen der staatlichen Anwerbepolitik und der Anwerbung von Arbeitsmigrantinnen	27
1.1 Anfänge mit dem deutsch-italienischen Abkommen 1955–1959/60	27
1.2 Weitere Anwerbeabkommen 1960–1967	38
1.3 Von der Massenanwerbung zum definitiven Anwerbestopp 1968–1973	51
2. Praxis der amtlichen Anwerbung	61
2.1 Institutionelle Rahmenbedingungen	62
2.2 Gesundheitliches und fachliches Auswahlverfahren	72
2.3 Hindernisse und Strategien für die Anwerbung von Frauen	82
2.4 Lohnverhältnisse	95
2.5 Das Problem der »Fehlvermittlung« schwangerer Frauen ...	115
2.6 Anwerbung verheirateter Frauen und Mütter	127
3. Konkurrierende Zuwanderungswege und Migrationsstrategien von Frauen	137
3.1 Einreise mit Sichtvermerk	138
3.2 Einreise von »Touristinnen«	149
4. Fallbeispiel I: Der Elektrokonzern Siemens in West-Berlin und die Strategien der Arbeitskräftebeschaffung im Ausland 1958–1970	159

B. Westdeutsche Gesellschaft, »Gastarbeiterinnen« und Arbeitsmarkt	183
5. Arbeitsmigrantinnen und der Strukturwandel des westdeutschen Beschäftigungssystems	184
5.1 Strukturprofil der weiblichen Arbeitsmigration.....	185
5.2 Arbeitsmigrantinnen und die Geschlechterhierarchien des westdeutschen Arbeitsmarktes	191
6. Arbeitsmarkt, Migration und Frauenbilder	206
6.1 Suche nach Arbeitskräfte reserven 1955–1959/60	207
6.2 Deutsche und nichtdeutsche Arbeiterinnen 1960–1967	219
6.3 »Chancengleichheit« für deutsche Frauen – Ausgrenzung ausländischer Frauen 1968–1973	236
7. Das Engagement kirchlicher Wohlfahrtsverbände: Schutzgedanken und Eigeninteresse 1960–1970	260
7.1 Der Katholische Mädchenschutz und die Konstruktion der schutzbedürftigen Ausländerin	261
7.2 Familiennachzug	276
8. Fallbeispiel II: Bahlsens Keksfabrik in Hannover und die Beschäftigung spanischer Arbeiterinnen 1960–1967	285
Schluss	312
Abkürzungen	323
Quellen- und Literaturverzeichnis	325